



SwissHoldings

Verband der Industrie- und
Dienstleistungsunternehmen
in der Schweiz



30.09.2020 |

CSR in der Schweiz – eine Auslegeordnung unter Einbezug internationaler Tendenzen



Denise Laufer
Mitglied der Geschäftsleitung
SwissHoldings

Mitgliedsfirmen von SwissHoldings

SwissHoldings vertritt 59 der grössten Konzerne der Schweiz, welche zusammen rund 70% der gesamten Börsenkapitalisierung der SIX Swiss Exchange ausmachen.



Die 4 Handlungsfelder der Corporate Social Responsibility

Vier Handlungsfelder von CSR-Massnahmen

Handlungsfeld 1: CSR im Unternehmen selbst

Durch gezielte Personalförderungsprogramme sollen hoch qualifizierte Arbeitskräfte an das Unternehmen gebunden und eine hohe Qualität der betrieblichen Leistung sichergestellt werden. Ähnliche Ziele verfolgen die Unternehmen mit ihren firmeneigenen Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen.

Handlungsfeld 2: CSR entlang der Wertschöpfungskette

Unternehmen setzen sich für die Einhaltung hoher Sozial- und Umweltstandards entlang ihrer Wertschöpfungskette ein (unter anderem über Branchenkodizes und konzernweite Einkaufsrichtlinien).

Handlungsfeld 3: CSR am Standort des Unternehmens

Unternehmen sind keine isolierten Einheiten, sondern Teil der Gesellschaft. Daher ist es in ihrem Interesse, in eine funktionierende Gesellschaft eingegliedert zu sein. Ein freiwilliges Engagement kann diese Ziele unterstützen. Investitionen in lokale Infrastruktur- oder Bildungsprojekte sowie Fragen des nachhaltigen Umwelt- und Ressourcenmanagements spielen in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle.

Handlungsfeld 4: CSR am Markt («Creating Shared Value»)

CSR ist zunehmend darauf ausgerichtet, gesellschaftliche Probleme mit unternehmerischen Modellen zu lösen. Dadurch können CSR-Aktivitäten nachhaltig gestaltet werden. Diese Modelle bieten damit die Möglichkeit der Marktentwicklung bei gleichzeitiger Lösung gesellschaftlicher Probleme.

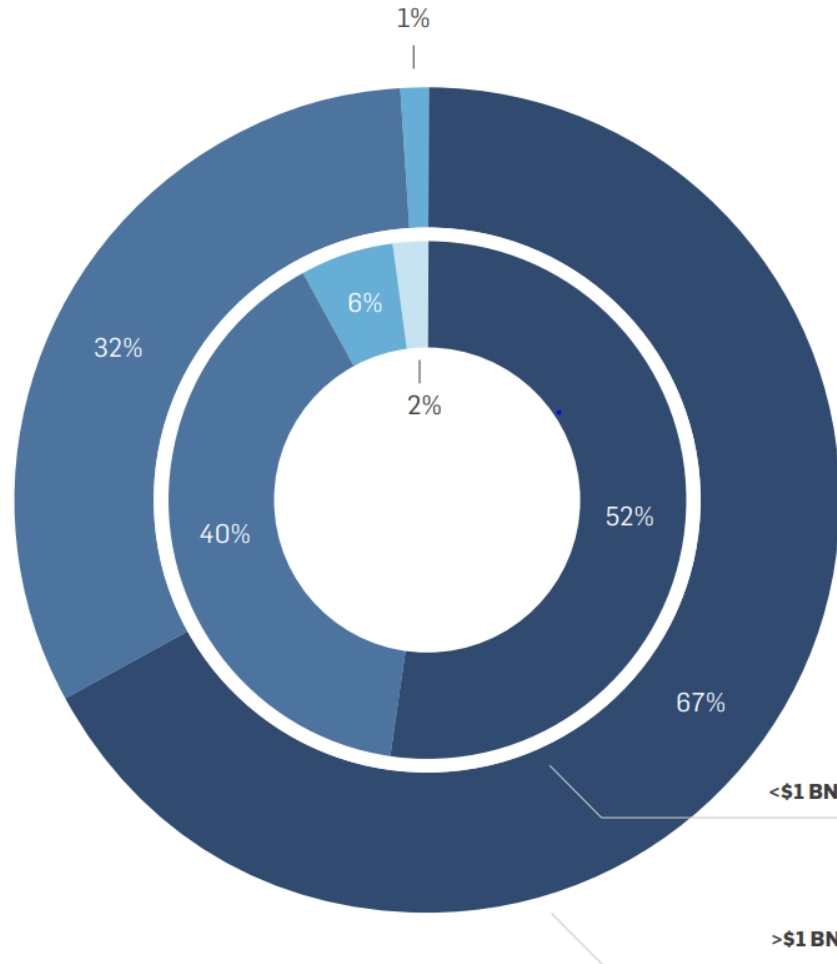
Quelle: SwissHoldings

Bedeutung der Nachhaltigkeit für den Geschäftserfolg

99% der CEOs von Unternehmen mit mehr als \$1 Milliarde Umsatz glauben, dass Nachhaltigkeit wichtig ist für den zukünftigen Erfolg ihres Unternehmens

Wie wichtig sind Nachhaltigkeitsthemen für den Erfolg ihres Unternehmens

- Sehr wichtig
- Wichtig
- Weder wichtig noch unwichtig
- Nicht wichtig



Quelle: United Nations Global Compact – Accenture Strategy

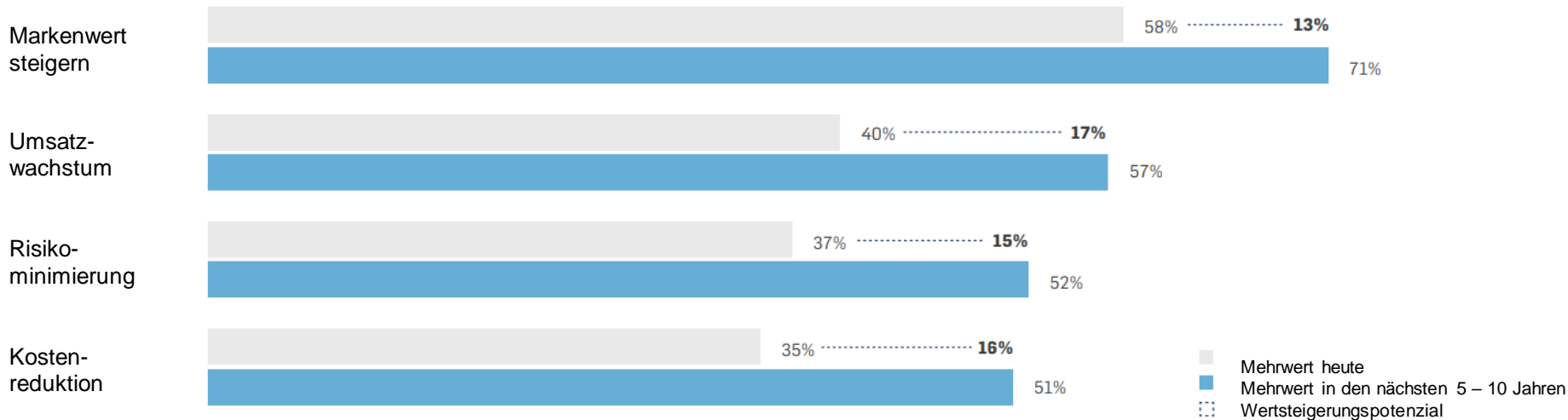
30.09.2020

Wesentliche Ziele einer Nachhaltigkeitsstrategie

CEOs anerkennen den **Wert von Nachhaltigkeit** für Unternehmen und sehen in den nächsten Jahren noch zusätzliches Potenzial.

Wie hoch würden Sie den Mehrwert beziffern, den Nachhaltigkeit und Vertrauen in den genannten Bereichen für ihr Unternehmen schaffen?

Wie hoch schätzen sie den Mehrwert ein, den Nachhaltigkeit und Vertrauen in den nächsten 5 – 10 Jahren schaffen können?



Quelle: United Nations Global Compact – Accenture Strategy

Bedeutung der Corporate Social Responsibility im Wechselspiel der Akteure

	Verantwortung Leben	Verantwortung Fördern	Verantwortung Teilen
Akteur	Privatwirtschaft	Staat	Zivilgesellschaft
Zielsetzungen	<p>Handlungsfeld 1: CSR im Unternehmen selbst</p> <p>Handlungsfeld 2: CSR entlang der Wertschöpfungskette</p> <p>Handlungsfeld 3: CSR am Standort des Unternehmens</p> <p>Handlungsfeld 4: CSR am Markt («Creating Shared Value»)</p>	<p>Handlungsfeld 1: Sicherstellung von guten Rahmenbedingungen</p> <p>Handlungsfeld 2: Förderung der Transparenz</p> <p>Handlungsfeld 3: Direkte Unterstützung der Unternehmen</p> <p>Handlungsfeld 4: Festigung von CSR in entwicklungspolitischen Zusammenhängen</p>	<p>Handlungsfeld 1: Aus dem Gegeneinander soll ein Miteinander werden: „<i>From naming and shaming, to knowing and sharing</i>“</p> <p>Handlungsfeld 2: CSR-Kommunikation der Unternehmen als Aufforderung an die Anspruchsgruppen, sich proaktiv mit dem Engagement der Unternehmen auseinanderzusetzen</p>

Die Schweiz setzt auf eine vielschichtige Herangehensweise in Corporate Social Responsibility








Nationaler Aktionsplan «Wirtschaft und Menschenrechte» 2020-2023 (35 Massnahmen, Auswahl unten folgend)	Positionspapier und Aktionsplan des Bundesrates zur Verantwortung der Unternehmen für die Gesellschaft und Umwelt 2020-2023 (4 Stossrichtungen, 16 Massnahmen, Auswahl unten folgend)	Bericht «Grüne Wirtschaft», wird derzeit evaluiert (9 Schwerpunktziele, Auswahl Massnahmen unten folgend)
<ol style="list-style-type: none"> 1. Massnahmen im Zusammenhang mit der Gesetzgebung und mit der Information 2. Der Nexus zwischen Staat und Wirtschaft 3. Umsetzung Kriegsmaterialgesetz und zugehörige Verordnung 4. Achtung der Menschenrechte durch Unternehmen in Konfliktgebieten 5. Politikkohärenz 6. Sorgfaltsprüfung im Bereich der Menschenrechte 7. Staatliche gerichtliche Mechanismen 8. Staatliche aussergerichtliche Beschwerdemechanismen 	<p>Mitgestalten der CSR-Rahmenbedingungen - OECD-Leitsätze für Multinationale Unternehmen, Arbeitsgruppe Soziale Verantwortung des Europarates, OECD-Due-Diligence-Leitlinien für den Rohstoffsektor, Internationaler Verhaltenskodex für private Sicherheitsdienstleister etc.</p> <p>Sensibilisierung und Unterstützung der Schweizer Unternehmen - Zielgruppenorientiertes CSR-Konzept, UN Global Compact Local Network Switzerland, Swiss Sustainable Finance, Interessengemeinschaft ökologische Beschaffung Schweiz (IGÖB) etc.</p> <p>Förderung der CSR in Entwicklungs- und Schwellenländern - Sektorinitiativen nachwachsende Rohstoffe, UNIDO-Programm zur Ressourceneffizienz, IFC-Programme zur guten Unternehmensführung, IAO Programme Better Work and Score etc.</p> <p>Fördern der Transparenz - Extractive Industries Transparency Initiative, Global Reporting Initiative etc.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ressourcenschonendes Konsumverhalten - Erarbeitung von Grundlagen zur Sensibilisierung und Anwendung von Handlungswissen und –kompetenz, etc. 2. Transparenz und Standards bei ökologisch wichtigen Rohstoffen und Produkten Unterstützung von Standards und Initiativen bei Rohstoffen für freiwillige Massnahmen der Wirtschaft, etc. 3. Produkt- und Prozessoptimierung Förderung des Netzwerks reffnet.ch zur Verbesserung der Ressourceneffizienz in Unternehmen, etc. 7. Internationales Engagement Förderung der internationalen Visibilität der Schweiz, etc. 8. Anreize und Stärkung der Wissensbasis Prüfung der verstärkten Integration von Ressourceneffizienz und Cleantech in höhere Berufsbildung, etc. 9. Förderung des Dialoges zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und öffentlicher Hand

Dreh- und Angelpunkt der jüngsten Regulierungstrends: Umsetzung des «Due Diligence»-Konzeptes von Prof. J. Ruggie

- «Due Diligence» als Konzept für die Identifikation und das Management allfälliger negativer gesellschaftlicher Auswirkungen der Unternehmensaktivität, das über die UN-Leitprinzipien „Wirtschaft und Menschenrechte“ im Jahr 2011 zu einem internationalen Standard wurde.
- Das Konzept wurde in **zahlreiche politische Rahmenwerke wie bspw. die OECD-Leitsätze für Multinationale Unternehmen, den UN Global Compact oder die ISO 26.000 Norm** integriert.
- **Staaten weltweit haben in so genannten Nationalen Aktionsplänen** (Übersicht auf <https://www.ohchr.org/EN/Issues/Business/Pages/NationalActionPlans.aspx>) aufgezeigt, wie sie die UN-Leitprinzipien von Prof. J. Ruggie auch auf nationaler Ebene umzusetzen gedenken.

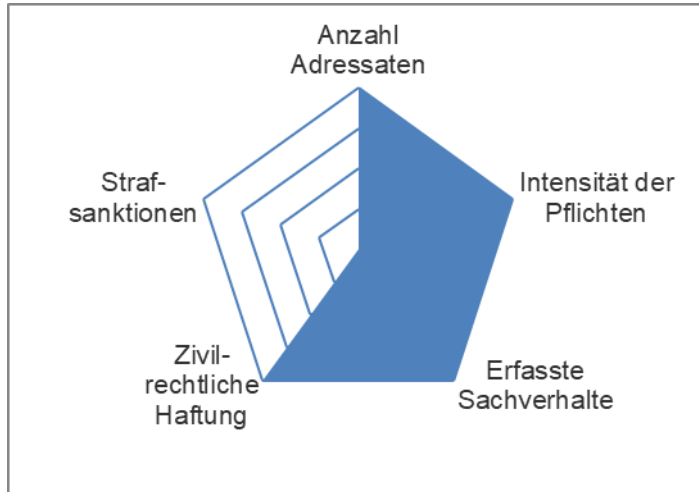


Vergleich der Regulierungsansätze weltweit

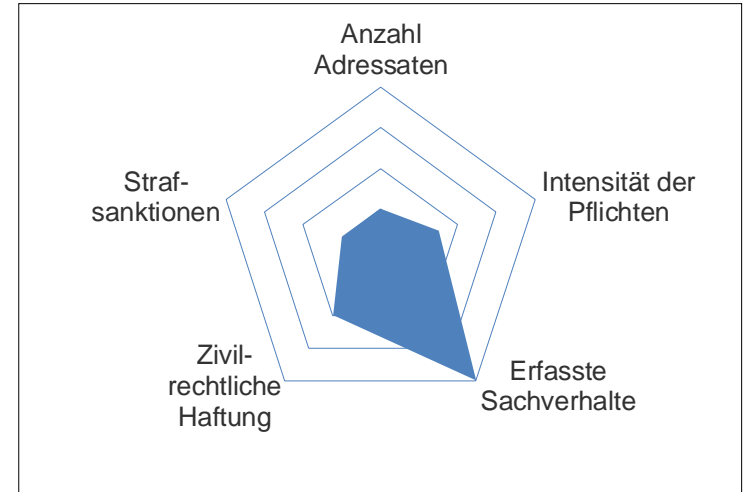
	CH: Unternehmens-Verantwortungs Initiative 	F: Loi relative au devoir de vigilance 	EU: Non-Financial Reporting Directive 	EU: Conflict Mineral Regulation (2017/821) 	NL: Child Labour Due Diligence 	UK: Modern Slavery Act 	CH: Indirekter Gegen-Vorschlag 
Klarheit bezüglich anwendbare Standards		×	×	×	×	×	×
Schwellenwerte		×	×			×	(×)
Kaskaden-Lösung		(×)					
Haftung für rechtlich nicht kontrollierte Töchter	×	(×)					
Haftung für Dritte	×						
Beweislastumkehr	×						
Spezifische Sorgfaltspflichten	×		×	×	×		×
Verbindliche Transparenz	×	×	×	×	×	×	×

Unterschiedlicher Regulierungsabdruck weltweit

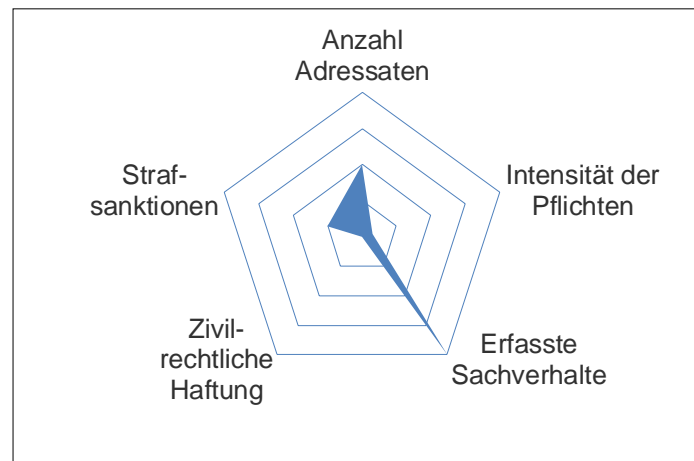
CH: Unternehmens-Verantwortungs-Initiative



F: Loi relative au devoir de vigilance

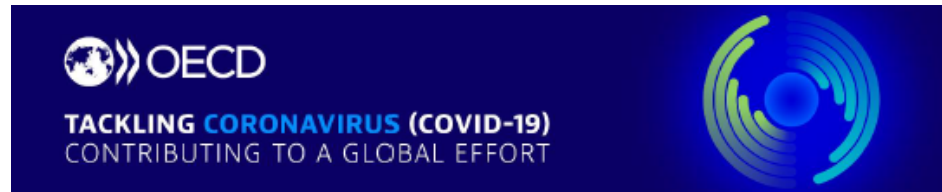


EU: Non-Financial Reporting Directive



Aktueller Fokus: COVID-19 und verantwortungsvolle Unternehmensführung

Aktueller Schwerpunkt auf OECD-Ebene:
COVID-19 wirkt sich auf Unternehmen und die Gesellschaft aus, z.B. auf den Erhalt der Gesundheit und der Lebensgrundlage. Wie kann verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln kurz- und langfristig zur Bewältigung der Krise beitragen?



COVID-19 and Responsible Business Conduct

This note, prepared by the OECD Centre for Responsible Business Conduct, reviews the challenges the COVID-19 crisis presents for business behaviour and outlines initial responses by governments and companies. It describes the rationale and method for adopting a responsible business conduct approach to address the crisis and sets down the potential short-term and long-term benefits of such an approach.

The coronavirus (COVID-19) pandemic has created major disruptions in the economy and the life of businesses, whether or not they are able to continue their operations. These disruptions are creating a wide range of impacts on companies and many of them are struggling financially. The COVID-19 crisis has also exposed major vulnerabilities in company operations and supply chains linked to conditions of work and disaster preparedness.

Governments have taken extraordinary steps to try and contain the epidemic, such as general confinement and large scale shutdown of economic activity, as well as issuing aid and recovery packages to support struggling companies and workers. Many companies have also stepped up to contribute to the containment effort and to soften the economic blow on their workers and supply chains. However, government and business responses may also have unforeseen risks of their own.

A responsible business conduct (RBC) approach to the COVID-19 crisis response will help ensure that the environmental, social and other governance issues set down in internationally-recognised RBC standards are central in the design and implementation of both government and business responses. These standards, in particular the wide-ranging OECD Guidelines for Multinational Enterprises and related OECD due diligence guidance, lay out the expectation that businesses contribute to sustainable development, while avoiding and addressing adverse impacts of their activities, including throughout their supply chains. Mainstreaming these RBC standards and tools into measures to address the COVID-19 crisis can help governments and companies in making decisions and addressing the environmental, social and governance issues related to the crisis, but also in ensuring that such responses do not create further risks to people, planet and society.